

Kultur und Alltag miteinander verbinden

GHV-Mitglieder besuchen die Bauhausvilla des Hagener Kunstmäzens Karl Ernst Osthaus

LÜDENSCHIED ■ Haus Hohenhof in Hagen war Ziel des Geschichts- und Heimatvereins am Tag des offenen Denkmals. Der Tag stand in diesem

Jahr unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ – wir berichteten.

Die Mitglieder und Gäste des Geschichts- und Heimat-

vereins führte eine Exkursion in die Jugendstil- und Bauhausvilla des Hagener Kunstmäzens Karl Ernst Osthaus, der für seine Familie vom le-

gendären belgischen Architekten Henry van de Velde ein einmaliges Gesamtkunstwerk schaffen ließ.

Durch vorbildliche Bauwerke versuchte Osthaus, seine Mitbürger zu gutem und modernem Bauen anzuregen und durch angewandte Kunst die Trostlosigkeit des Industriezeitalters zu durchbrechen. So entstanden Bauprojekte wie die Gartenstadt Hohenhof mit dem Hohenhof.

Osthaus wollte Kultur und Alltag miteinander verbinden und ließ in diesem Sinne seine Villa errichten. Handwerklich hervorragend ausgeführt, waren die Arbeiten zur Entstehungszeit auf dem neusten Stand der Technik und erfüllte zugleich künstlerische Ambitionen.

Seit kurzem steht das Haus als einziges Bauwerk Westfalens in „Iconic Houses“, einem Netzwerk weltberühmter Architektenhäuser.



Die Mitglieder des Geschichts- und Heimatvereins unternahmen eine Exkursion in die Jugendstil- und Bauhausvilla des Hagener Kunstmäzens Karl Ernst Osthaus.